

► Viel Interesse hat die „Praxisinitiative erfolgreiches Planungsbüro“ (PeP) erfahren, die - unter Mitwirkung unseres Verlages, der Vogel Baumedien GmbH (Berlin) - im Herbst 2004 in unserer Zeitschrift und - ein Novum! - gleichzeitig auch im Deutschen Architektenblatt ein standardisiertes betriebswirtschaftliches Kennzahlensystem für Planungsbüros vorgestellt hat (DIB 10-2004, S. 42). Jetzt wird diese Aktion fortgesetzt, denn mit ihren März-Ausgaben 2005 starten beide Blätter eine Artikelserie über ergebnis-, kosten- und auftragsorientierte Kennzahlen. Auch die Anbieter von Büromanagementsoftware machen mit, sie haben ihre Bereitschaft bekundet, die Gewinnung der PeP-7-Kennzahlen durch ihre Programme zu vereinfachen und durch ein PeP-7-Gütesiegel für Software Transparenz sicherzustellen und Kaufentscheidungen zu erleichtern.

In ihrer Oktober-Veröffentlichung hatte PeP sieben Schlüsselkennzahlen bestimmt, die über die wirtschaftliche Lage eines Planungsbüros sofort Auskunft geben können. Durch die Nennung von Durchschnittswerten - einschließlich gewisser Spannen nach oben und unten - wurde unseren Lesern ein Vergleich mit den büroeigenen Zahlen und bei größeren Abweichungen ein umgehendes Gegensteuern ermöglicht. Ab dieser Ausgabe soll das Wissen um die Herleitung und Orientierung der Kennzahlen erweitert werden. Dazu wird zunächst die Frage beantwortet, ob - und wie - der mittlere Bürostundensatz mit den nach HOAI zu erzielenden und mit den mitarbeiter-spezifisch zu ermittelnden Stundensätzen zusammenhängt. Eine saubere Unterscheidung ist notwendig, um gegenüber dem Bauherrn beziehungsweise gegenüber dem Auftraggeber richtig argumentieren zu können. In der nächsten Folge soll dann die branchenbezogene Kostenartenstruktur als Grundlage der Ermittlung der Kennzahlen erläutert werden.



MEY

NERVENAUFREIBEND kann die Suche nach dem „richtigen“ Stundensatz im Ingenieurbüro schon sein. Bei dieser Suche wollen das Deutsche Ingenieurblatt und das Deutsche Architektenblatt deshalb ihren Lesern künftig helfen. Beide Blätter bringen in ihren kommenden Ausgaben einige Beiträge der „Praxisinitiative erfolgreiches Planungsbüro“ (PeP), die den Planungsbüros ein Kennzahlensystem vorschlagen will, das, weil es die Definition solcher Zahlen standardisiert, allen Büros zugute kommen wird.



Was ist angemessen?

WIE ERMITTELT MAN DEN JEWEILS RICHTIGEN STUNDENSATZ?

Die Ermittlung und Interpretation der Kennzahlen wird in diesem und in den folgenden Artikeln dieser Serie an einem durchgängigen Zahlenbeispiel erläutert. Das Musterbüro mit modellhaftem Charakter hat folgende Mitarbeiterstruktur:

- ein Inhaber,
- drei technische Mitarbeiter/innen, Vollzeit (40 Stunden pro Woche),
- zwei technische Mitarbeiter/innen, jeweils halbtags (20 Stunden pro Woche),
- ein kaufmännischer Mitarbeiter.

Für dieses Büro ergaben sich gemäß Kostenartenrechnung im Jahre 2004

Gesamtkosten von netto 380.000 Euro. Die Stunden, die einem Projekt direkt zugeordnet werden konnten, be-

Clemens Schramm



Prof. Dr.-Ing., Professor für Bauwirtschaft und Baubetrieb an der Fachhochschule Hannover (in Nienburg); Honorarsachverständiger, Co-Autor des Statusberichts 2000plus und Berater in Architektur- und Ingenieurbüros.

www.arconsulting.de



**10-Jahres-CD
Deutsches IngenieurBlatt
1994 - 2003
Elektronisches Planer-Archiv**

DiB-Abonnenten und Ingenieurkammer-Mitglieder 99,80 €
Nicht-Abonnenten: 199,80 €.

Mit der *DiB 10-Jahres-CD* erhalten Sie sämtliche – bis einschließlich 2003 – erschienenen DiB-Ausgaben. Das sind 6.813 Seiten in Volltext mit allen Bildern im Original-Layout.

Sie können in diesem elektronischen Archiv einfach blättern oder gezielt nach Artikeln, Produktberichten oder Recht- & Steuertipps suchen.

Mit der komfortablen Volltextsuche sind Recherchen quer durch alle DiB-Ausgaben der Jahre 1994 bis 2003 ein Kinderspiel. Sie finden einfach und schnell die Artikel, Objektberichte und DiB-Specials zum gesuchten Thema. So finden Sie alle Artikel und Produktberichte/Hersteller von **(A)rbeitssicherheit** bis **(W)asser** oder **(A)bacus** bis **(Z)inCo**.

Nach Eingabe des Stichworts erhalten Sie eine Trefferliste. Von dort gelangen Sie durch Doppel-Klick auf den jeweiligen Artikel, in dem das Stichwort nochmals hervorgehoben ist. Mit zwei weiteren Maus-Klicks kann der ganze Artikel dann im Original-Layout des DiB ausgedruckt werden.

BauMedien

Vogel Baumedien GmbH
Bülowstraße 66
10783 Berlin
Tel. 030/6 95 95 0-0
Fax 030/6 95 95 0-10
info@baumedien.de
www.baumedien.de

Bestellformular im Internet

trugen zusammen 7.238 Stunden, davon 1.286 Stunden durch den Inhaber und zusammen 5.952 Stunden durch die technischen Mitarbeiter/innen. Wie diese Werte im Einzelnen zustande kommen, wird in den folgenden Artikeln aufgezeigt.

► Der mittlere Büro-stundensatz

Den mittleren Büro-stundensatz kann man schnell ermitteln, wenn man die Gesamtkosten des Büros und die gesamten Stunden aller Mitarbeiter einschließlich Inhaber kennt, die in den verschiedenen Aufträgen des Vorjahres angefallen sind.

Diese sog. Projektstunden erhält man natürlich nur dann zuverlässig, wenn diese zeitnah und regelmäßig von allen Bearbeitern erfasst werden.

Der kostendeckende mittlere Büro-stundensatz ergibt sich aus der Division der Gesamtkosten durch die Projektstunden, im Beispielfall mit 52,50 Euro pro Stunde (380.000 €/7.238 h).

Unter der Voraussetzung, dass der Inhaber sein Büro im Jahre 2005 ähnlich fortführt wie im Jahr 2004, hat er damit einen Anhaltspunkt dafür, welchen Stunden-satz er im Durchschnitt über alle Aufträge mindestens erreichen muss, um ohne Verlust zu arbeiten. Jeder Cent über diesem Betrag fließt somit in den Gewinn. Denn im mittleren Büro-stundensatz sind auch alle (All-) Gemeinkosten des Büros enthalten, die ebenfalls erwirtschaftet werden müssen: Sobald alle Kosten gedeckt sind, fällt Gewinn an. Sollte sich die Bürostruktur absehbar verändern, kann vorläufig mit diesem Wert weiter gerechnet werden, außer wenn sich gravierende Mitarbeiterbewegungen ergeben. Dann sollte der mittlere Büro-stundensatz aufgrund von Erwartungen und vorläufigen Annahmen rechtzeitig fortgeschrieben werden, um immer gesicherte Zahlen zur Verfügung ha-

ben. Der mittlere Büro-stundensatz dient vor allem dem Vergleich der Kostenentwicklung im Laufe der Jahre oder als sog. Benchmarking mit anderen Büros. Zudem sind damit sehr schnell die sog. Honorardeckungsstunden ermittelbar, in dem das zu erzielende Honorar eines Projektes mit dem mittleren Büro-stundensatz dividiert wird. Das Ergebnis liefert eine erste grobe Einschätzung der maximal möglichen Stunden eines neuen Auftrags. Das Vorgehen im Einzelnen wird in einem der nächsten Aufsätze vertieft behandelt.

► Personenbezogene Stundensätze

Hingegen sagt der mittlere Büro-stundensatz nichts über den kostendeckenden Stundensatz der einzelnen Mitarbeiter oder des Inhabers aus. Will man diesen ermitteln, muss man von dem Jahresgehalt ausgehen und erhält individuelle Stundensätze, die für eine Vorkalkulation etwa von Besonderen Leistungen wesentlich genauere Aussagen ermöglichen. Die Ermittlung wird nach folgender Formel vorgenommen:

$$\frac{\text{Jahresgehalt}}{\text{Jahresstunden}} \times \text{GKF} = \text{€/h}$$

Beispiel aus dem Musterbüro:
Jahresgehalt: 39.975 Euro,
Gemeinkostenfaktor: 2,59,
gesamt mögliche Jahresstunden: 2.088 Stunden.

In diesem Fall ergibt sich der Mitarbeiterstundensatz mit:

$$\frac{39.975,- \text{€}}{2.088 \text{ h}} \times 2,59 = 49,59 \text{ €/h}$$

Für den Inhaber ergäbe sich bei einem Jahresgehalt von 60.000 Euro bei ansonsten gleichen Rechenparametern ein individueller Stundensatz von 74,43 Euro pro Stunde. Auf diese kostendeckenden Stundensätze ist noch ein individuell festzulegen-

